



Evangelische Kirchengemeinde Deutscher Sprache in Zypern

Gemeindebrief Dez. 2008/Jan. 2009



Maria, das Kind und ein fürsorglicher Vater

Unser Titelbild stammt von einem Altarflügel der Stadtkirche von Bad Wildungen in Nordhessen. Es wurde 1403 von Konrad von Soest geschaffen.



Als Ansprechpartner sind unsere Vorstandsmitglieder für Sie da:

Edith Andronikou	Lemesos	25 37 11 16
Hans Berger	Maroni	24 33 21 96
Björn Borbe	Lemesos	25 31 56 79 / 99 48 76 01
Irmgard Gassner-Mavrommati	Lemesos	25 74 55 06 / 99 55 66 96
Gisela Gregoriades-Kirschke	Lefkosia	22 76 57 89
Anneliese Gordes	Paphos	26 27 06 19
Dora Pöldsam	Erimi	25 93 30 39

Evangelische Kirchengemeinde deutscher Sprache in Zypern

Pfarrer Dr. Klaus Herold, Tel.: 2531 7092 / 9974 2016

5 B, Isavelas Str., 4045 Yermasoyia (Lemesos), Zypern

E-Mail: ev.kirche.zypern@cytanet.com.cy

www.ev-kirche-zypern.de

Konto: 116-21-015503, Evangelische Kirchengemeinde in Zypern, Laiki Bank

Konto in der BRD: Joachim v. Falck (Gemeinde Zypern)

Kto.Nr. 26 204 321 BLZ 480 501 61 Sparkasse Bielefeld

„Besser ein Licht anzünden als auf die Dunkelheit schimpfen“.

So sagt ein chinesisches Sprichwort. Es scheint zu unserem ungewöhnlichen Weihnachtsbild zu passen: Auf der mittelalterlichen Darstellung ist vor Maria und dem neu geborenen Kind Joseph zu sehen. Er kniet auf dem Boden. Die heilige Geschichte kann nur ihren Lauf nehmen, wenn etwas sehr Weltliches geschieht – Joseph kümmert sich um das Essen! Er hat ein kleines Feuer angezündet und hält eine Pfanne bereit, in der er etwas aufwärmen oder braten will. Seine Körperhaltung hat etwas Rührendes – so gebückt ist er, so niedrig am Boden, er ist sich nicht zu schade dafür. Er drückt etwas aus, was ihn mit dem Jesuskind verbindet. Von ihm heißt es später in einem Hymnus, dass er „Knechtsgestalt“ angenommen hat. Sein Auftrag wird es sein zu helfen – der Name Jesus heißt auf deutsch „Helfer“. Blinde sollen sehen, Lahme sollen gehen und den Armen soll gute Nachricht verkündet werden. Das alles wird nur dann geschehen, wenn Jesus sich nicht zu schade ist, sich zu beugen zu denen, die „unten“ sind. Und so sollte es denn auch kommen.

Es fällt auf, dass das Strohdach des Stalls ein Loch hat. Was Obdach und Schutz geben soll ist reparaturbedürftig. Das ist ein häufig gemaltes Detail in jener Zeit. Religion und Glaube, wie sie überliefert sind und praktiziert werden, können nicht schützen und bergen. Etwas Neues muss dazukommen

Wenn man genauer hinsieht hat das Loch im Dach die Form eines Sterns. Die zerfallende Hütte des Hauses Israel ist der Ort, wo Gott etwas Neues schafft, wie es die Propheten vorausgesagt haben. Dieses kleine Kind soll aller Welt Heil und Segen bringen. Und hier nimmt alles seinen Anfang.

Noch etwas an diesem Weihnachtsbild ist bemerkenswert - die rote Decke, die über die halb liegende Maria gebreitet ist. Rot ist die Farbe des Feuers. Zugleich ist es auch die Farbe des Heiligen Geistes. Diese Decke ist beeindruckend. Sie verbindet das Feuer am Boden mit dem Kind. Jesus wird als Erwachsener in der Kraft des Geistes Gottes auftreten, zugleich aber auch behutsam und ohne Gewalt Menschen in seine Nachfolge rufen.

So mag die Botschaft dieses Bildes heißen: vertraut darauf, dass aus kleinen Anfängen etwas Großes werden kann. ~~Klaus Herold~~
~~uns nicht abhalten, das Notwendige zu tun, auch wenn es nicht~~

Aktuelles aus der GEMEINDE

Wenn dieser Gemeindebrief Ende November erscheint, steht der **Adventsbasar** im Cultural Center in Germasogeia unmittelbar bevor. Uns freut, dass nicht nur in Limassol viele fleißige Hände mithelfen. Auch in Paphos und Nikosia wurde gebacken, gebastelt und gestrickt, von überall her kamen Bücher und andere Sachspenden. Wie jedes Jahr bitten wir um Kuchen - und Salatspenden. Der Erlös ist für die Gemeindearbeit bestimmt.



Sechzig Weihnachtsmännchen warten auf Käufer.

Wer am 7. Dezember den **Weihnachtsbasar des Club Aldiana** besucht, wird auch einen Stand unserer Gemeinde dort antreffen. Wir verkaufen nichts, spielen aber die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium mit Schattenfiguren, damit nicht ganz zu kurz kommt, dass an Weihnachten Jesus geboren wurde. Der Text wird dazu abwechselnd in deutscher, englischer und griechischer Sprache vorgetragen. Ein paar Minuten hinsetzen und zuhören wird gut tun.

Gemeindereise nach Syrien vom 30. November bis 6. Dezember: Damaskus, Krak des Chevaliers, Aleppo und Palmyra stehen auf dem Programm. Wir freuen uns, dass die Reise nun tatsächlich stattfinden wird mit ca. 15 Teilnehmern. Wenn sich kurzfristig noch jemand entschließt mit zu fahren ist dies vermutlich noch möglich. Die Kosten betragen 660.- Euro im Doppelzimmer, 740.- Euro im Einzelzimmer. Reiseleitung Pfarrer Dr. Klaus Herold, in Verbindung mit dem Reisebüro Top Kinesis in Limassol.

Wir laden herzlich ein zu den Weihnachtsgottesdiensten zu den gewohnten Zeiten. Neu ist in diesem Jahr ein **weihnachtlicher Hausgottesdienst** für Erwachsene und Kinder in Paralimni bei Familie Nikolaou am 26. Dezember um 15.00 Uhr mit vielen Weihnachtsliedern.

Erfreuliches ist aus Nikosia zu berichten: der als Nachfolge des früheren Singkreises eingeführte **Mittwochtreff** (s. S. 11) hat sich gut etabliert. Die Deutsche Botschaft weist auf diese Veranstaltung auf ihrer Internetseite mit einem Link hin.

Im Rahmen des Mittwochtreffs, **am 10. Dezember um 19.30 Uhr**, findet auch unser **Adventssingen** mit alten und neuen Weihnachtsliedern statt. Dazu laden wir herzlich ein.

Wir kennen aus Deutschland die **Tradition des Sternsingens** zum Jahresanfang. Kinder ziehen als Könige und Engel verkleidet von Haus zu Haus, singen ein Sternsingerlied und schreiben den Haussegen **C + M + B** auf die Haustür (Christus segne dieses Haus, lateinisch). Sie sammeln dabei Geldspenden für Kinder in Not. Wir wollen in Limassol und Umgebung diese Tradition übernehmen. Am Sonntag, dem 4. Januar, nachmittags besteht die Möglichkeit, die Sternsinger einzuladen. Wer mitmachen möchte, möge sich bitte im Pfarrhaus melden.

In Limassol gibt es einen **Hospizverein „Friends for Life“**. Unser Kirchenvorstand überlegt, als diakonisches Engagement neben dem Schulfonds in Beirut diesen Verein zu unterstützen. Zur Erklärung: es geht dabei um die Begleitung von Menschen jeden Alters, die nur noch wenig Lebenszeit zu erwarten haben. Man möchte Sterbenden das Leben schmerzfrei und so leicht wie möglich machen. In einer Privatklinik in Limassol hat man vor einem Jahr ein Stockwerk gemietet und kann im Moment drei Betten belegen. Der Verein wird hervorragend geführt. Es gibt eine lange Warteliste. Um dieses Projekt kennenzulernen und zu unterstützen laden wir ein zu

einem Informationsabend im Gemeindehaus am Dienstag, dem 3. Februar um 19.30 Uhr.

Wie unsere Leser feststellen können, gibt es in diesem Gemeindebrief **keine Geburtstagsliste**. Wir haben im Kirchenvorstand gemerkt, dass offenbar sehr viele unserer Mitglieder gar nicht wollen, dass ihr Geburtstag veröffentlicht wird. Probesthalber sind nun die Geburtstage diesmal nicht aufgeführt. Sollten wir einen heftigen Protest auf diese Entscheidung hin erhalten, können wir immer noch darauf reagieren. In diesem Fall bitten wir, bei unseren Kirchenvorstehern anzurufen oder uns ins Pfarrhaus eine mail zu schicken.

Eine andere Neuerung bei unserem Gemeindebrief fällt sofort ins Auge: einige Male haben wir ein **farbiges Titelbild** ausgesucht. Dass dies nicht zu teuer wird liegt daran, dass uns der katholische Pater Umberto von der Holy Cross Church in Nikosia hilft. Das Titelbild wird bei ihm im Haus auf einem Farbkopierer zum Selbstkostenpreis gedruckt. Wir freuen uns über dieses schöne oekumenische Miteinander und danken herzlich dafür!

Außerdem hat dieser Gemeindebrief 16 statt 12 Seiten. Jedes Mal war der Platz knapp für die Artikel. Und nachdem das Porto für den Postversand nicht teurer ist als bei 12 Seiten, haben wir uns für diese Erweiterung entschieden. Wir hoffen, dass die Lesbarkeit dadurch größer wird.

Alle unsere Mitglieder bitten wir, soweit nicht schon geschehen, ihren **Jahresbeitrag** für 2008 zu bezahlen. Herzlichen Dank allen, die dafür sorgen, dass unsere Gemeinde aller Rechnungen begleichen kann, die anfallen. Wir freuen uns auch, wenn uns Nichtmitglieder für das Zusenden des Gemeindebriefs eine Spende überweisen.

Allen Lesern unseres Gemeindebriefs wünschen wir eine gesegnete und frohe Advents- und Weihnachtszeit und ein gesegnetes Neues Jahr!

Klaus Herold



Herzliche Einladung zum

Adventsbasar

am Samstag

29. November 2008

11.00 Uhr - 15.00 Uhr

im Kulturzentrum von Germasogeia neben der orthodoxen Kirche

Programm:

- 11.00 Uhr Eröffnung des Basars mit
Weihnachtsbasteleien, Näharbeiten,
Gebäck, Lebkuchenhäuschen,
Büchermarkt und Secondhand -Verkauf
- 11.30 Uhr Basteln für Kinder mit Soula
- 12.00 Uhr Mittagessen (Thüringer Bratwürste,
Salate, Kaffee und Kuchen)
- 12.15 Uhr Gemeinsames Singen, der Nikolaus
kommt
- 13.30 Uhr Verlosung einer Patchworkdecke

UNSERE GOTTESDIENSTE

Nicosia

St. Paul's Cathedral

Samstag, 06.12.08, 18.00 Uhr, 2. Advent

Mittwoch 24.12.08, 18.30 Uhr, Weihnachtsgottesdienst

Samstag, 03.01.09, 18.00 Uhr, Gottesdienst zum Neuen Jahr

Samstag, 17.01.09, 18.00 Uhr

Lemesos

Nach dem Gottesdienst im Gemeindhaus laden wir zum Essen (4.00 Euro) ein. Bitte anmelden bei Rosi Kuklinski, Tel.: 25 31 07 78

Sonntag, 14.12.08, 11.00 Uhr, 2. Advent

Gemeindehaus Germasogeia

Mittwoch, 24.12.08, 15.00 Uhr, Weihnachtsgottesdienst,

St. Barnabas'

Sonntag, 11.01.09, 11.00 Uhr, Gemeindehaus Germasogeia

Samstag, 24.01.09, 18.00 Uhr, St. Barnabas'

Paphos

Agia Kyriaki Chrysopolitissa

Sonntag, 21.12.08, 15.00 Uhr, Weihnachtsgottesdienst

Samstag, 10.01.09, 16.00 Uhr

Agia Napa

**Freitag, 26.12.08, 15.30 Uhr, weihnachtlicher Hausgottesdienst
bei Familie Nicolaou in Paralimni**

Club Aldiana

Donnerstag, 25.12.2008, 18.00 Uhr, Weihnachtsgottesdienst im Hotel

Besucher von außerhalb sind willkommen

FESTE TERMINE

Lemesos

Nähen mit Hedda vierzehntägig am Mittwoch von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr im Gemeindehaus

Gespräch am Donnerstag Morgen
im Gemeindehaus

11.12.2008, 9.30 Uhr - 11.30 Uhr
Wir feiern Advent

15.01.2009, 9.30 Uhr - 11.30 Uhr
Talisman, Freitag der 13.,
schwarze Katze von links...Sind wir
abergläubisch?



Nikosia

Mittwochtreff vierzehntägig um 19.30 Uhr in der Bibliothek des Goethe-Zentrums

Büchertisch am Basar

Kennen Sie die Autoren Martin Walser, Adolf Muschg und John Grisham oder die Bestseller "Ohne Einander", "Nächstes Jahr in Jerusalem" oder "Tai Pan"?

Bekannt oder unbekannt, kommen Sie am 29. November an unseren Basar, wo Sie wieder eine tolle Auswahl von interessanten und unterhaltsamen Büchern finden werden. An unserem letzten Bücherverkauf im vergangenen Frühling hat ein zyriotischer Dorfbewohner kurz vor Schluss über

100 Bücher gekauft und unseren Bücherstand praktisch fast leerräumt. Wir hatten schon Bedenken, dass wir für den Dezemberbasar mit leeren Händen dastehen würden. Glücklicherweise hat uns die Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht am Zürichsee auf unsere Anfrage hin zwei Bücherkisten mit deutschen und englischen Büchern gesandt. Ebenfalls haben wir von den Mitgliedern eines englischen Buchclubs die neuesten englischsprachigen Bestseller bekommen. Also, es lohnt sich auch dieses Jahr, auf unserem Büchertisch zu stöbern und sich mit wirklich preisgünstigem Lesestoff für die langen Winterabende einzudecken.

Falls auch Sie noch Bücher in gutem Zustand haben, so setzen sie sich mit dem Büchertischteam Marianne und Hans Berger,



Das Ehepaar Berger beim Sortieren der Bücher

Tel 24-332196, in Verbindung oder geben Sie die Bücher im Gemeindehaus ab oder bringen sie sie allenfalls am Basartag mit. Also, wir sehen uns, wenn Sie mögen, am Samstag, dem 29. November, im Kulturzentrum Germasogeia.

Hans Berger

Nähen im Gemeindehaus?

Gibt's denn sowas? Oh ja, und zwar schon seit fast einem Jahr. Anfänglich alle 14 Tage und nun, zur „Vor-Basar-Zeit“ treffen wir uns wöchentlich im Gemeindehaus. „Wir“, das sind zur Zeit acht Frauen, die mit



viel Freude Einsatz, Fantasie und Lust an einem Schwatz alte Stoffe zu schönen Sachen verarbeiten. All die Dinge, die wir herstellen, wie Kissen-bezüge, Topflappen, Nadelkissen...sollen den Basar bereichern und die Gäste zum Bewundern und Kaufen anregen.

Als i-Tüpfelchen wird unser Meisterstück, eine große Patchworkdecke, verlost.

Hedda Brownless

Neu: Mittwochtreff in Nicosia

Nachdem es keinen Singkreis bei Linda mehr gibt, hat nun etwas Neues begonnen. Wir werden ab jetzt alle 14 Tage am Mittwoch um 19.30 Uhr zu Gespräch und Singen im Goethe-Zentrum zusammenkommen.

Die Vorschläge für die Diskussionen sind breit gefächert: *Leben als Deutsche in einer zypriotischen Familie - Umweltschutz, Tier-schutz auf Zypern - Muslimische Fundamentalisten, verschiedenen Strömungen im Islam - Hospizbewegung in Limassol u.a.* Zum jeweiligen Thema versuchen wir, eine Person einzuladen, die über besondere Informationen hierzu verfügt. Die bisherigen Gespräche, z.B. über die orthodoxe Kirche oder die Friedensbemühungen zwischen Nord- und Südypern waren anregend, informativ und unterhaltsam.

Für den musikalischen Teil gibt es klassisches, lustiges, kirchliches Liedgut mit Begleitung durch Gitarre, Schifferklavier oder Klavier. Keine Angst, es ist nicht zu schwierig. Wir wollen Freude haben am Singen, beim Diskutieren und Zuhören und laden herzlich zum Mitmachen ein. Selbstverständlich ist es möglich, nur an der Diskussion teilzunehmen oder nur zum Singen zu kommen.

Gisela Gregoriades-Kirschke/Beate Wegner

Zur Erinnerung:

Mutter-Kind-Gruppe, vierzehntägig Mittwoch Nachmittag im Gemeindehaus in Germasogeia (bitte

tel. anmel-
den)

Konfirmanden- und Religionsunterricht jeden Samstag
Mittag von 11.30 Uhr - 12.45 Uhr in Germasogeia

Liebe Kinder -

Feta und Olivia

Als ich klein war, in den Jahren nach dem Krieg, war alles nicht so leicht. Wir wohnten zur Untermiete in einem einzigen Zimmer bei Frau Steinbach. Sie schimpfte, wenn ich mal laut war. Mein Bett stand in einer Nische hinter dem Schrank, und dann gab es noch ein Ausziehsofa, eine Kochplatte und ein paar alte Möbel.

Aber Weihnachten aus damaliger Zeit ist für



mich mit einer ganz wunderbaren Erinnerung verbunden: Eines Tages im Advent holte mich mein Vater an den Tisch und sagte, heute wollen wir Nüsse vergolden. Er öffnete ein paar Walnüsse und passte dabei auf, dass die Hälften heil blieben. Ich pulte die Kerne aus den Schalen und aß sie mit meinem Vater auf, ein Stück er, eins ich. Dann legte er ein dünnes Bändchen als Aufhänger zwischen die beiden Teile und klebte sie wieder zusammen. Und jetzt wird es spannend, sagte er. Er öffnete ein Schächtelchen und nahm ein Stück Seidenpapier heraus. Darunter glänzte es. Schau mal, das ist reines Gold. Es ist hauchdünn geschlagen, viel dünner als ein Blatt Papier. Behutsam nahm er mit dem Zeigefinger das goldene Plättchen auf. Nun müssen wir ganz vorsichtig sein, sagte er, schnauf nicht so, sonst flattert uns das Gold davon. Ich hielt die Luft an. Er legte das Plättchen auf die Nuss und strich es mit einem Pinsel

auf die faltige Oberfläche. Siehst du, es klebt von ganz allein, sagte er. Dann durfte ich aus dem Päckchen das Seidenpapier von der nächsten Goldschicht abnehmen. Unter der bedächtigen Arbeit meines Vater verschwand die braune Schale Stück für Stück. Niemals werde ich das Glück vergessen, als er mir schließlich die seidig schimmernde Nuss in die Hand legte. Etwas Schöneres konnte ich mir nicht vorstellen.

Seitdem verstehe ich, dass Gold die Farbe Gottes ist und dass uns der goldene Hintergrund bei den Ikonen einen Blick tun lässt in die Ewigkeit.

Christine Herold

Martin, unser Jüngster beim Herbstausflug, wanderte tapfer um den Olymp herum und hatte ebenso seinen Spaß wie alle anderen. Für jeden war etwas dabei: Eine Besinnung in der Scheunenkirche Agios Nikolaos, eine kleine oder große Wanderung, gemütliches Essen in der Taverne... Jedenfalls war es ein schönes Treffen für die Gemeinde aus allen Teilen der Insel. Schon denken wir



Foto: Sebastian Janik

über den Frühlingsausflug nach.
Hat jemand eine Idee?

Hätten Sie's gewusst?

Wie kommen Ochs und Esel in die Weihnachtsgeschichte?

„Den Sozialismus in seinem Lauf hält weder Ochs noch Esel auf“ - diesen Satz sagte Erich Honnecker, als es noch die DDR gab. Wie man weiß, hat er nicht Recht behalten. Allerdings sind Ochs und Esel nicht für das Scheitern des Sozialismus verantwortlich. Aber was haben sie dann für einen Sinn?

Wer das Lukasevangelium im 2. Kapitel genau nachliest wird feststellen, dass die beiden Tiere in der Weihnachtsgeschichte gar nicht vorkommen. Irgendwann müssen sie in die Bilder der Heiligen Nacht hineingekommen sein. Wann das war, ist nicht bekannt. Aber man weiß, woher Ochs und Esel stammen:

Beim Propheten Jesaja steht im 1. Kapitel : „Der Ochs kennt seinen Meister und der Esel die Krippe seines Herrn. Aber mein Volk weiß es nicht, spricht Gott der Herr.“ Der Prophet meint : Jedes Tier weiß genau, wo es hingehört. Es kennt die Stimme seines Herrn, erkennt seine Schritte und weiß, wer ihm das nötige Futter gibt. Aber das Volk Israel hat offenbar vergessen wo es hingehört, auf wessen Stimme es zu hören hat. Schaut euch die Rindviecher an - sie sind schlauer als ihr, will Jesaja sagen!

Im Stall von Bethlehem tauchen sie auf einmal wieder auf. Sie schauen zur Krippe hin - da liegt er, auf den man hören soll. Er ist noch ein kleines Kind. Aber bald wird er allen Menschen zeigen, was sie wissen müssen, um gut und richtig zu leben.

Wissen wir es?

Klaus Herold

verheißung

Das Volk,
das im
Finstern wandelt,
sieht
ein großes Licht,
und über denen,
die da wohnen
im finstern Lande,
scheint es hell.

Jesaja 9,1